

Lexington im Befreiungskrieg der Amerikaner gegen Engländer 1775 bis zu den Schlachtfeldern Koreas. Da von Jahr zu Jahr die Todeskurve von Unfällen schneller emporsteigt, ist damit zu rechnen, daß die nächste Million in wenigen Jahren schon erreicht sein wird. Man hat nach den Ursachen geforscht. Vieles hängt von der Beschaffenheit des Wagens ab, wie weit er noch Fahr- und Bremsicherheit besitzt. Die Gesetzgebung, die für die Zulassung zum Fahren gilt, ist jedenfalls von hoher Bedeutung. Es zeigt sich immer mehr, daß die Anforderungen strenger werden müssen. Aus allen Überlegungen scheint sich aber eindeutig zu ergeben, daß die größte Bedeutung den persönlichen Eigenschaften und der charakterlichen Sicherheit des Fahrers zukommt. Mangelnde Selbstbeherrschung, Übermüdung, Alkohol, Verärgerung, Reizbarkeit, jugendlicher Übermut, sträflicher Leichtsinn, Renommiersucht und ähnliches gehören zu den weitaus meisten Ursachen. Man will daher in Zukunft mit der Fahrprüfung auch ein psychologisches Testverfahren verbinden. (America, 31. 5. 52.)

*Sog des Ruhrgebietes.* Nach einem Bericht der Regierung in Düsseldorf ist jeder vierte Einwohner der westdeutschen Bundesrepublik im Lande Nordrhein-Westfalen wohnhaft. Dort kommen auf 1 qkm 400 Einwohner, die Bevölkerungsdichte übertrifft auch jene Länder, die wie Belgien (275) und die Niederlande (236) als die dichtest besiedelten Gebiete Europas gelten. Gemessen an dem Gesamtdurchschnitt Westdeutschlands ist die Bevölkerungsdichte an der Ruhr doppelt so hoch. Da an Niederrhein und Ruhr rund die Hälfte unserer gesamten Industrie liegt, kann dieses Land mit einem gewissen Recht das wirtschaftliche Herzstück Westdeutschlands genannt werden. Ein so geballtes Arbeitszentrum übt naturgemäß auf die arbeitssuchenden Menschen einen starken Sog aus. Im Augenblick der Währungsreform, Juni 1948, zählte das Ruhrgebiet 3,8 Millionen Beschäftigte; drei Jahre später waren es um eine Million mehr. Innerhalb des Gebietes selber verschiebt sich ständig die Bevölkerung: die kleineren Industriestädte wie zum Beispiel Herne verlieren; um so zahlreicher drängen sich die Arbeitssuchenden in die großen Kraftzentren wie Essen, Gelsenkirchen, Dortmund, Duisburg, Düsseldorf, Köln und das Aachener Land. In einer unvorstellbaren Lebenszähigkeit hat sich diese, von der Industrie gelenkte Menschenbewegung, die Ruinen wieder erobert und mit schaffendem Leben erfüllt. Allerdings darf man nicht übersehen, daß eine derartige Zusammenballung von Menschen, die nur von und mit der Maschine leben, eine bedenkliche Gefahr darstellt für die Stunde, da eine ernste wirtschaftliche oder soziale Krise ausbrechen würde. Vorab das Ausmaß neuer Seelsorgeaufgaben, die den Bistümern Köln, Aachen, Münster und Paderborn zugefallen sind und täglich noch zuwachsen, ist nur den wenigen Fachleuten der kirchlichen Verwaltung bekannt. (Siehe auch „Christ und Welt“, 10. 4. 52.)

*Presse für die Frauenwelt.* Nordamerikanische Forscher haben sich jüngst einen Überblick über die Presseerzeugnisse zu verschaffen gesucht, die nur für die Frauenwelt erscheinen. In USA gibt es 17 besondere Frauenzeitschriften (Magazine — wobei das Wort nicht den unangenehmen Nebensinn hat, den es auf dem deutschen Pressemarkt leider bekommen hat) mit ungefähr 35—40 Millionen Leserinnen. Es ist festgestellt, daß die für Frauen bestimmten Veröffentlichungen am eifrigsten gelesen, ja geradezu verschlungen werden. Ihre unmittelbare und mehr wohl noch mittelbare Wirkung ist sehr bedeutend. Man hat eine Aufstellung gemacht, welche Stoffkreise am meisten behandelt werden. Es sind vor allem Küche, Kochrezepte; dann alles, was mit Kinderpflege und Erziehung zusammenhängt; verhältnismäßig gering ist der Beitrag über Kunst. Um so mehr wird über feminity gebracht, das heißt alles, was das Frauenleben prägt und verschönt.